

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

So wurde der nur auf Zeitungsnachrichten und Gerüchte angewiesene Stab in Neusatz in politischer Hinsicht völlig unsicher. FM. Kövess fand in seinem Verhältnis zu den neuen Regierungsgewalten in Budapest und Agram keine Klarheit. GO. Sarkotić legte in Sarajevo bereits die ihm anvertraute Landesverwaltung zurück (S. 653); GO. Pflanzner-Baltin wollte Weisungen für seine durch den entstehenden jugoslawischen Staat und durch die Übergabe der Flotte ganz vereinsamte Armeegruppe. Er meldete gleichzeitig seinen Entschluß, am 2. November den Rückmarsch in die Linie Cattaro—Avtovac (S. 534) anzutreten. Der Befehl der Heeresleitung vom 31. Oktober abends, daß „mit Rücksicht auf die politische Lage ein Festhalten der bosnisch-herzegowinischen Ostgrenze nicht mehr erforderlich erscheine“ und daß „als neue Widerstandslinie dann nur die Save—Donau-Linie“ in Betracht käme, löste beim Stabe des FM. Kövess nur neue Sorgen und Zweifel aus. Was sollte mit Dalmatien geschehen, das auf die Dauer ohne Bosnien und die Herzegowina nicht zu halten war, was mit dem für die Verteidigung von Cattaro unerläßlichen Lovćen?

Bei den Truppen stieg die innere Erregung, wachgerufen durch das Gefühl, daß sich in der engeren Heimat entscheidende Ereignisse vorbereiteten, an deren Gestaltung man teilhaben wollte. Die Aufforderung, die monarchiefreundliche Kundgebungen auslösen sollte (S. 654), wurde vielfach als Umfrage über die künftige Staatsform aufgefaßt, wobei die Befragten die tiefe Tragweite eher klar zu erfassen schienen, als es die Befrager erkannten. So erklärte zwar das IR. 91 der 9. ID. ausdrücklich seine Treue zum Obersten Kriegsherrn, das IR. 30 erbat sich jedoch, ehe es sich entscheiden wollte, vorher eine Aufklärung über die politischen Zustände in seiner ostgalizischen Heimat.

Das an den Grenzströmen noch nicht vollendete Abwehrgerüst begann bereits am 1. November einzustürzen. Das deutsche 11. Armeekommando wurde mit seinen Heereskörpern auf Wunsch der DOHL. aus dem Verbände der Heeresgruppe gelöst und dem GFM. Mackensen unterstellt. Das Alpenkorps sollte vom 3. November an nach Bayern abbefördert werden, die übrigen Divisionen hatten ostwärts zum Anschluß an die in der Walachei stehenden Streitkräfte des GFM. Mackensen abzurücken. Damit schied die kampfkraftigste Gruppe aus der Verteidigung der Save—Donau aus; die aufspringenden Lücken konnte FM. Kövess mit den übrigen schwachen Kräften von zweieinhalb Infanterie- und Teilen von zwei Kavalleriedivisionen¹⁾ kaum mehr decken, da Verstärkungen aus-

¹⁾ 9., 30. und die nicht vollzählige 59. ID., Teile der 4. und der 10. KD. Als